



KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief August - September 2015 - **Internetausgabe**



Mohn in der Sommerwiese
(Aquarell von Renate Emrich)



Endlich fertig, glänzend und dicht!

Fotos des Gemeindefests finden Sie in der Papierausgabe des KONTAKT

Bestes Wetter, sehr viele Besucherinnen und Besucher, sehr gute Stimmung, Gottesdienst, Musik, viele Aktivitäten, gute Gespräche – Gemeinde vielfältig und farbig!

Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. (Matthäus 10,16)

Ein charakteristischer Satz aus dem Mund Jesu leitet uns durch den Sommermonat. Er ist geläufig und doch zeigt er das eigentlich Widerständige an dem, was Jesus zu sagen und zu leben bereit war.

Der Monatsspruch für August ist fast schon sprichwörtlich geworden – aber was ist denn die Klugheit der Schlangen und die Hinterhaltslosigkeit der Tauben? Jesus sagt diesen Satz, indem er seinen Jüngern den Ernst der Nachfolge deutlich macht. Im Sinne Jesu leben und handeln bedeutet unvermeidlich Widerspruch erzeugen. Und so steht vor diesem Bildwort der Satz „Ich sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen.“ Und weiter davor heißt es, dass Nachfolger Jesu alles, was sie sind und tun, verantworten müssen vor religiösen, gerichtlichen und politischen Instanzen. Widerspruch total also.

Wie kann das sein? Wie können wir das verstehen in einem Land, in dem die meisten, die sich Christen nennen, beschaulich und widerspruchslos vor sich hin leben? „Wie Schafe inmitten von Wölfen“ – Friedrich Nietzsche meinte, die Botschaft Jesu sei die reine Friedfertigkeit, Sanftheit, Güte und Liebe und also allen „Schafsnaturen“ auf den Leib geschrieben – all den Menschen also, die buchstäblich keiner Fliege etwas zuleide tun können, unfähig, etwas zu zertreten oder mutwillig zu zerstören, allen auch, die sich für das Schwache, das Übersehene, das Unterdrückte einsetzen. Das freilich ist genau das, was die normale Ordnung dieser Welt herausfordert, provoziert.

Wir erleben das beispielhaft, wenn wir die Diskussion um die Rechtmäßigkeit des Kirchenasyls betrachten und auch selber in unserer Kirchengemeinde durchdekliniert haben. In Erlangen hatten wir eine relativ offene Situation, wo die „Duldung“ dieses Zustands mit Politik und Exekutive besprochen werden konnte.

Doch sind die politischen Umstände durchaus im Begriff anders zu werden.

Da ist es an der Zeit, grundsätzliche Gedanken nicht auszuschließen. Wir stehen alle dazu, dass wir in einem Rechtsstaat leben. Dennoch wird Recht hier auch von fehlbaren Menschen vertreten und durchgesetzt. Ein absoluter Rechtsgehorsam ist schon aus diesem Grund rechtsphilosophisch nicht durchzusetzen, auch wenn unsere Rechtsordnung die möglicherweise derzeit beste erreichbare ist. Christinnen und Christen sind dem Evangelium verpflichtet und leben dennoch auch in Solidarität mit dem Rechtsstaat. Das kann aber auch zu Kollisionen führen, vor allem da, wo Nachfolger Jesu für sich reklamieren, „Gott mehr gehorchen zu müssen als Menschen“. Und wo die „Schafsnatur“ Nietzsches in Konflikte führt.

Im Blick auf die Asylfrage ist es etwa durch und durch legitim danach zu fragen, ob die Dublin III-Verordnung, die sichere Herkunftsländer festlegt und derzeit ->

dazu führt, dass Einzelne durch Kirchenasyl geschützt werden (müssen), eine sinnvolle Angelegenheit ist, die Rechtsstaatlichkeit und Menschlichkeit miteinander vereinen kann. Wo dies mit guten Gründen und belegt durch das Gewissen des Einzelnen verneint werden muss, muss auch der Rechtsstaat die Freiheit besitzen, darauf zu verzichten, Recht in seinem Sinn unbedingt durchzusetzen. Das gelingt natürlich nur, indem offen darüber diskutiert wird. Wir versuchen grundsätzlich das aufzunehmen. Z.B. am 15. November, dem Volkstrauertag, wird in einem Spätaufsteher-Gottesdienst um 11.45 Uhr das Thema „Recht, Gesetz und Gnade“ mit MdL Alexandra Hiersemann behandelt.

„Ich sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen“, sagt Jesus in seiner typischen Art, die Dinge auf den Punkt zu bringen, auch wenn das verwendete Bild überzeichnet. Wie aber können sich Schafsnaturen unter Wölfen behaupten? Dazu sagt Jesus: „Seid klug und listig wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben“. Wieder ist Jesus ohne Scheu, ein an sich negativ besetztes Tier seinen Nachfolgern als Vorbild zu empfehlen. In der Schöpfungsgeschichte gilt die Schlange als listige Repräsentantin der Verführung und der Sünde – jetzt ist sie Vorbild für Klugheit.

Seid klug und listig wie die Schlangen – setzt nicht nur euren Verstand ein, sondern auch euren natürlichen Instinkt. „Kriecht, wenn nötig am Boden, und bewegt euch unversehens und leise“, damit ihr überlebt und zum Ziel kommt. „Eine solche Anweisung zum Überleben kann jeder verstehen. Aber dann: ... wo jemand die ganze Welt als einzige Bedrohung spürt, arglos zu sein und zu bleiben wie die Tauben, das ist ein unerhörtes Kunststück. Es besteht darin, jedem einzelnen Menschen gegenüber trotz aller möglichen schlimmen Erfahrungen noch einmal von vorne anzufangen und die Hoffnung, er könnte anders sein als ein ‚Wolf‘, offen zu halten. Die Arglosigkeit der Tauben liegt darin, von Menschen niemals generell Böses zu erwarten“, sagt Eugen Drewermann, der Theologe und Psychotherapeut.

Gleichzeitig Vertrauen und Umsicht zusammen zu bringen, darauf käme es an, als Balanceakt christlichen Lebens. Wie kann das gelingen? Nur dann, wenn zu allen menschlichen Überlegungen etwas hinzukommt: Das Vertrauen in Gott, das wir von Jesus lernen können. Aus diesem Vertrauen heraus lehrt Jesus uns, so zu handeln, wie es sonst kaum sinnvoll sein könnte – und doch: das ist der Weg, der von Jesus das „Reich Gottes“ genannt wurde, das dann im Begriff ist, wirklich zu werden.

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame Zeit mit viel Möglichkeiten, zu sich zu finden. Vielleicht gelingt es im Urlaub besser als sonst, zu Hause oder in der Ferne sich einzuüben, anderen Menschen aus dem Vertrauen auf Gott heraus offener zu begegnen.

Ihr Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Familien-Gottesdienst und Schatzinsel:

Fam-GD für Kindergartenkinder: 20. September

Familien-Gottesdienst mit „iThemba“:

4. Oktober in der Kirche

Schatzinsel: 11. Oktober

Musicalaufführung in der Heinrich-Lades-Halle:

25.10. um 16 Uhr

Ein herzliches DANKESCHÖN für alle Hilfe beim Gemeindefest

Nachdem die Helferlisten bis wenige Tage vor dem Gemeindefest noch ziemlich leer waren, überkam uns schon ein ungutes Gefühl, ob das Fest dieses Jahr ins Wasser fallen muss.

Aber rückblickend können wir wirklich sagen; so viele Helfer gab es schon lange nicht mehr. Nach einem „Hilfeschrei per E-Mail“ durch Herrn Morath haben sich noch viele ansprechen lassen und mit angepackt.

Dadurch kam ein schönes Gemeindefest in großer Vielfalt, mit vielen Menschen unterschiedlichen Alters zustande. Es hat den Reichtum der Gemeinde gezeigt. Wir sind sehr dankbar über die Hilfe und möchten auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön sagen, allen fleißigen Händen, egal ob beim Auf- und Abbau, beim Essen richten und ausgeben, beim Geschirr spülen, Gottesdienst gestalten, Stände betreuen, Kuchen backen und Kaffeekochen, Grill bedienen, Gesichter schminken, Bierkisten stapeln, Musik machen, Getränkeverkauf und vielem mehr. Vielen Dank, dass Sie durch Ihre Hilfe dazu beigetragen haben, dass dieses Fest so gefeiert werden konnte.

Es hat uns sehr gefreut, das bunte Treiben auf dem Schulhof zu sehen.

i-Themba Wochenende: 3./4. Oktober

Vom 3.-4. Oktober sind wieder die i-Themba-Leute bei uns in der Gemeinde. „iThemba“ heißt „Hoffnung“. Diese Hoffnung wird von jungen Christen aus Südafrika verkündet.

Am Samstag werden sie für die Präparanden und Konfirmanden Workshops gestalten mit Theater, Tanz und Gesang, Kleingruppen und gemeinsamem Essen.

Am Sonntag werden sie zusammen mit den Präparanden und den Konfirmanden den Gottesdienst gestalten. In diesem Rahmen werden sich die neuen Präparanden vorstellen.

Diana und Kent Krußig

Stand: 14.07.2015

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONAKT

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

*„Ich bin vergnügt / erlöst / befreit / Gott nahm in seine Hände / Meine Zeit /
Mein Fühlen / Denken / Hören / Sagen / Mein Triumphieren / Und Verzagen /
Das Elend / Und die Zärtlichkeit.*

*Was macht, dass ich so furchtlos bin / An vielen dunklen Tagen?
Es kommt ein Geist in meinen Sinn / Will mich durchs Leben tragen.*

*Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält ?
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt.“*

Hans Dieter Hüsch, aus: Psalmen für Alltage

Es werden nur die Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit 70, 75, 80 oder mehr Jahren angegeben. Wer die Veröffentlichung nicht wünscht, möge dies bitte dem Pfarramt Tel. 4 13 04 zwei Monate vorher mitteilen.

Stand: 14.07.2015

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONAKT

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

„Die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung
das vergangene Schöne
Geschenk *in sich.*“

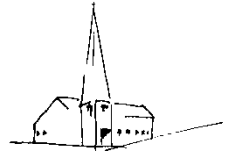
Dietrich Bonhoeffer

~~Freude~~ *Freude* ~~stille~~

M
nich

Johanneskirche Erlangen

*In den Schulferien vom 1. bis 14. September entfallen Andacht,
Gebet für die Gemeinde und der Kindergottesdienst.*



Jeden Mittwoch 09.00 „Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle
Jeden Mittwoch 19.30 Abendgebet in der Kapelle

So. 02.08. 09.30 Beichte Morath
9. So. n. Trinitatis 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Morath

So. 09.08. 10.00 Gottesdienst Dr. Belz
10. So. n. Trinitatis anschließend Kirchenkaffee

So. 16.08. 10.00 Gottesdienst Marco Pohl
11. So. n. Trinitatis

So. 23.08. 10.00 Gottesdienst Morath
12. So. n. Trinitatis

So. 30.08. 10.00 Gottesdienst Annette Cramer
13. So. n. Trinitatis

So. 06.09. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Dr. R. Stahl/ Martin-Luther-Bund
14. So. n. Trinitatis
anschließend Kirchenkaffee im Gemeindehaus
zusammen mit den Sprachstudenten aus Osteuropa (vgl. Seite 10)

So. 13.09. 10.00 Gottesdienst mit Taufe Prof. G.R.Schmidt
15. So. n. Trinitatis

So. 20.09. 10.00 Gottesdienst Küfner
16. So. n. Trinitatis 10.00 Familien-Gottesdienst (nicht nur) für
Kindergartenkinder im Gemeindehaus Diana Krußig

So 27.09. 10.00 Familien-Gottesdienst zum Erntedank Morath
Erntedankfest mit dem Kindergarten

So 04.10. 10.00 Familien-Gottesdienst mit Präparanden und Konfirmanden Krußig und Team/ I-Themba/
(vgl. S. 5)
16. So. n. Trinitatis 11.45 Gottesdienst für nachdenkliche Spätaufsteher
Dr. Luibl/ Morath

Gemeindekreise und Veranstaltungen

sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13

Mo.	14.09.	19.30	Frauenkreis Herr Dr. Heinrich Hirschfelder referiert zum Thema „Erlangen in den Kriegsjahren 1914-1918“
Di.	15.09	14.30	Schulgottesdienst der Hedenusschule für die 1. Klasse
Do.	24.09.	09.00	KONTAKT zusammenlegen
Do.	24.09.	19.30	Ökumenekreis in der Bücherei
Sa.	26.09.	11-13.00	Basar des Johanneskindergartens im Gemeindehaus (siehe Seite 11)

Mo.	14.30	Seniorenkreis
-----	-------	---------------

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di.	09.15	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	17.00	Pfadfinder Kinder der 3. und 4. Klasse,	Infos Hannah Beck, Tel. 304883
	19.30	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-18.00	Buchausleihe in der Gemeindebücherei	Brigitte Beer, Tel. 46207
	20.00	Kirchenchor	Infos bei Bärbel Hanslik, Tel. 63178
	20.00	Blechbläser in der Bücherei	Infos bei Markus Bährle, Tel. 26435
Do.	16.00	Pfadfinder Kinder 6. und 7. Klasse,	Infos bei K. Leimeister Tel. 49 08 38
	18.00	Gitarrenkurs für Anfänger	Infos bei Torsten Uhlemann
	19.00	Gitarrenkurse für jedes Alter,	Tel. 09195 / 9 21 55 25
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre
	19.30	MuM (Mann und Musik)	jeden 4. Freitag i.M., Pfr. J. Eunicke

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem rosa Faltblatt der Gemeinde.

Bodelschwingh-Haus

Fr.	14.08.	10.30	Gottesdienst	Wittmann
Fr.	28.08.	10.30	Gottesdienst	Morath
Fr.	11.09.	10.30	Gottesdienst	N.N.
Fr.	25.09.	10.30	Gottesdienst	Morath

**Seniorenzentrum Erlenfeld**

Fr.	07.08.	16.00	Gottesdienst	Wittmann
Fr.	21.08.	16.00	Gottesdienst	Morath
Fr.	04.09.	16.00	Gottesdienst	N.N.
Fr.	18.09.	16.00	Gottesdienst	N.N.

Sprachstudierende bei uns zu Gast: Sonntag, 6. September

Wie jedes Jahr werden die Sprachstudierenden aus lutherischen Minderheitskirchen, die im Martin-Luther-Bund ihre Kenntnisse verbessern, zu einem **Gottesdienst** bei uns sein: am **Sonntag, 6. September 2015**

Wir bitten wie jedes Jahr darum, Gäste an diesem Tag **nach Hause einzuladen**, zum Mittagessen und ggf. zu einer kleinen Unternehmung oder einem Ausflug am Nachmittag des Tages. Die entstehenden Kontakte sind immer sehr bereichernd! In den letzten Jahren waren sehr interessante Persönlichkeiten dabei, vom Propst mit Kirchenleitungsfunktion bis zur Kirchenmusikerin, aus

Um unsere Gemeinde in der Ferienzeit nicht zu überlasten, wird diesmal **auch in benachbarten Kirchengemeinden** eingeladen, Studierende aufzunehmen.

Bitte melden Sie sich möglichst bald im Pfarramt (4 13 04) oder direkt beim Martin-Luther-Bund Tel.: 7870-22 (Frau Hirschmann). Herzlichen Dank!

Jubelkonfirmation am 18. Oktober 2015 - Herzliche Einladung!

Wir laden dieses Jahr die Geburtsjahrgänge

1973 bis 1976 (**Konfirmation 1988 bis 1990**) zur Silbernen sowie
1948 bis 1951 (**Konfirmation 1963 bis 1965**) zur Goldenen Konfirmation ein.

Ebenso sind auch diejenigen die **vor 60 (Diamantene), 65 (Eiserne) oder 70 (Gnadekonfirmation) oder 80 Jahren** ihre Konfirmation gefeiert haben, herzlich willkommen, wenn sie nicht in Ihrer Konfirmationskirche mitfeiern können.

An alle, von denen wir die aktuellen Adressen ausfindig machen können, schicken wir eine schriftliche Einladung. Wenn Sie mitfeiern möchten – egal ob Sie eine Einladung erhalten haben oder nicht – dann rufen Sie bitte im Pfarrbüro an. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrer C. R. Morath

Herzliche Einladung zur Benefiz-Lesung:

Johannes Wilkes

„August Macke, ein Farbenroman“

am **Freitag, 25. September, 19 Uhr**
im **großen Saal der Martin-Luther-Kirche**

Eintritt ist frei, Spenden zugunsten des Diakonischen Zentrums werden erbeten.





Herbst- und Winterbasar des Johanneskindergartens Secondhand rund ums Kind!

am Samstag, 26. September 2015
von 11.00 bis 13.00 Uhr im Gemeindehaus,
Schallershofer Straße 13
Einlass für Schwangere ab 10 Uhr!
Mit Kaffee und leckerer Kuchentheke!

Baby- und Kinderbekleidung in den Größen 50 – 152,
Babyausstattung, Spielzeug, Fahrzeuge u. v. m.



Info und Anmeldung bei: jokiga-basar@web.de

„Ich bin motiviert“. Die Aktion 1+1 schafft Arbeit!

Wer motiviert ist, will sich nicht unterkriegen lassen, trotz mancher Rückschläge, negativer Erfahrungen oder gescheiterter Versuche. „Ich bin motiviert“ lautet das Motto der diesjährigen Kampagne von „1+1 – mit Arbeitslosen teilen“.

Wer motiviert ist, braucht aber auch eine Chance, braucht jemanden, der ihr oder ihm eine Möglichkeit gibt, neu anzufangen. Die „Aktion 1+1“ unterstützt viele Angebote, mit denen motivierte Menschen - jung und alt - neu starten können.

Zum Beispiel Malique B. und Saya J., die in der Jugendwerkstatt Erlangen-Nürnberg Änderungsschneiderin lernen. Handwerklich qualifizierte Ausbildung und pädagogische Betreuung greifen hier ineinander und helfen jungen motivierten Menschen zu einem Einstieg in das Berufsleben. Die „Aktion 1+1“ unterstützt.

Auch im 21. Jahr der Aktion bitten wir Sie „1+1 Mit Arbeitslosen teilen“ zu unterstützen und mit Ihrer Spende motivierten Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben, eine berufliche Perspektive zu geben. **Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird jeden gespendeten Euro weiterhin verdoppeln.**

Im vergangenen Jahr konnte sich die „Aktion 1+1 Mit Arbeitslosen teilen“ mit 1.320.000 Euro an der Förderung von fast 350 Arbeitsplätzen beteiligen.

Spendenkonto: Evangelische Bank e.G., Konto: 10 10 10 115
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 - BIC: GENODEF1EK1

Auch das Pfarramt leitet Ihre Spende weiter! Vielen Dank allen Spendern!

Wasser – unser wichtigstes Element

Schon von Kindheit an habe ich mich für das Wasser interessiert und habe gern an den Pfützen, Bächen und Flussumfern gespielt. Aber vor dem Hochwasser, das ab und zu hinter dem Haus bedenklich hoch anstieg, hatte ich doch gewaltigen Respekt. Später, beim Studium wurde der Wasserbau zwar gegenüber dem viel imposanteren Stahl- und Betonbau etwas geringschätzig angesehen; mit aber schien die Naturverbundenheit und die Vielfalt der Auswirkungen des Wassers auf den Menschen interessanter als das Arbeiten in einem trockenen Büro. Was aber bot ein Studienabschluss dem Wasserbauingenieur? Dieses Element war überall in der Hand der Behörden, sei es für die Schifffahrt, den Gewässerschutz, die Trinkwasserversorgung oder gar die Abwasserbehandlung. Schließlich aber bedienten sich alle diese Bereiche der Technik, und diese musste ja irgendwo entwickelt und angeboten werden.

Durch glückliche Umstände kam ich als junger Ingenieur in die Wasserkraftabteilung der Siemens-Schuckert-Werke nach Erlangen. Schließlich war Wasserkraft ein wichtiger Bereich im Rahmen der Energieversorgung und dazu auch speicherfähig. In Deutschland waren die vorhandenen Wasserkräfte allerdings bald fast restlos ausgenutzt, so dass meine Tätigkeit bei Siemens wenig aussichtsreich war. Da eröffnete sich die Möglichkeit, in eine neu gegründete Beratergesellschaft für Energie und Wasser überzutreten. Dort habe ich dann noch 20 Jahre lang die ganze Welt bereist und Wasser- und Energieprojekte bearbeitet. In den tropischen und subtropischen Gegenden ging er dabei nicht nur um die reine Energieerzeugung sondern vielmehr um alles Lebenswichtige, das mit dem Wasser zusammen hängt.

So habe ich mich auf vielen Gebieten wie Geologie, Topografie, Meteorologie, Biologie und schließlich die Menschen selbst betreffend schlau machen müssen und dabei viel gelernt, erkundet und erlebt. Alles wurde ausführlich zu Papier gebracht, schlummert aber heute bei Behörden im Archiv.

Dass aber auch für den Laien viel Interessantes dabei war, habe ich erst im Ruhestand richtig wahrgenommen und nun in einigen Bändchen und Schriften dargestellt, die im Bekanntenkreis sehr gelobt wurden.

So habe ich vor kurzem beim Gemeindefest diese Schriften auch zum Erwerb angeboten, gegen eine kleine Spende für „Projugend“. Damit aber alle unsere Gemeindeglieder die Möglichkeit haben, um auch von meinen Erlebnissen am und mit dem Wasser zu erfahren, wird es **im Herbst** einen **Leseabend** hierüber geben. Dann können Sie die Schriften auch mitnehmen und in Ruhe lesen; dann das wird sich schon lohnen. Der Termin für die Lesung wird noch bekannt gemacht.

Martin Winkler

Aus der Bücherei

Das Büchereiteam wünscht allen seinen Lesern und auch allen Gemeindemitgliedern eine wunderschöne Sommer- und Ferienzeit.

Durch die aktuellen Dacharbeiten bedingt, war geplant gewesen, die Bücherei von innen zu dämmen und zu renovieren. Daher haben wir fleißig Ausleihe betrieben und um Mithilfe gebeten – jetzt werden die Arbeiten erst später beginnen.



Die Bücherei wird also zu Schulbeginn wieder geöffnet sein. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte den Abkündigungen oder den Aushängen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit allen Lesefreunden und –freundinnen!

Ihr Büchereiteam



Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei  

Buchtipp: „Richtig sprechen mit dementen Menschen“

Leichtfertig nebenbei Dahingesagtes kann Menschen mit Demenz oft verwirren und verletzen, weil sie nicht verstehen und nicht antworten können. Sensible sprachliche Kommunikation ist nötig, wenn man zu dementen Menschen einen guten Kontakt herstellen will. Guter Wille allein genügt nicht, die Pflegekompetenz muss sich auch in der Sprache zeigen.

Das Buch schildert, was Worte in Bewegung setzen und warum. Umfassend wird die Wirkung von Worten, Satzkonstruktionen und das Zusammenspiel von Sprache und nonverbaler Kommunikation erklärt. Das Buch richtet sich an pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und beruflich pflegende Personen, sie lernen dabei, wie sie mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind, einfühlsam ins Gespräch kommen und wie sie selbst leichter verstanden werden. Damit lässt sich der Pflegealltag für alle Beteiligten angenehmer und anregender gestalten. Mit einem Glossar und zahlreichen Übungs- und Textvorschlägen.

Friederike Leuthe: Richtig sprechen mit dementen Menschen (2. aktualisierte Auflage 2012), Reinhardt-Verlag, 19.90 Euro; auch als E-Book erhältlich. Außerdem können Sie es zum Lesen in unserer Johannesbücherei ausleihen.

Die Autorin Friederike Leuthe ist Einrichtungsleiterin im Bodelschwingh-Haus.

Getraut wurden

Die Trauungen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONAKT.

Getauft wurde:

Die Taufen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONAKT.

Bestattet wurde:

Die Bestattungen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONAKT.

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen

E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de - Internet: www.johanneskirche-erlangen.de

Pfarrer Christoph Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	<i>Sprechzeiten</i>
E-Mail: morath@johanneskirche-erlangen.de		Mi. 09.30 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Pfarrer Johannes Eunicke	Tel.: 92 32 017	nach Vereinbarung
E-Mail: eunicke@johanneskirche-erlangen.de		
Pfarrer Cyriakus Alpermann	Tel. 09135-72 99 30	nach Vereinbarung
E-Mail: alpermann@johanneskirche-erlangen.de		
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.)	nach Vereinbarung
E-Mail: krussig@johanneskirche-erlangen.de	Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04 Fax: 4 13 50	Mo., Mi., Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	
Konto Johannesgemeinde	Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde	
Sparkasse Erlangen	(bisher Gemeindeverein)	
IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34	Sparkasse Erlangen	
	IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61	

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: info@johanneskindergarten-erlangen.de

Internet: www.johanneskindergarten-erlangen.de

Kommissarische Leiterin Susanne Batz Tel.: 9410298 Di. 7.30 bis 12.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:

C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski

Layout / Druck

Johanneskirche, Druckauflage: 2300 Stück **Redaktionsschluss ist der 1. Donnerstag des Vormonats**



In diesem Jahr ging es für unsere Pfadfindergruppe zum Pfingstzeltlager nach Gräfenberg. Dort verbrachten wir gemeinsam mit 100 anderen Pfadfindern fünf tolle ereignisreiche Tage. Das Zeltlagermotto war „Schottische Highland Games“ und zwischendurch passte sich sogar das Wetter an. In einem Nachtgeländespiel suchten wir mit Taschenlampen reflektierende Nuggets, die wir gegen Puzzleteile einer Schatzkarte tauschen konnten. Natürlich wurde der Schatz auch gefunden. Am Sporttag wurden die Highland Games veranstaltet: Wir warfen Baumstämme, versuchten die Gegner von Sockeln zu stoßen und hatten viel Spaß dabei. Auch das Singen am Lagerfeuer und das Bauen von Lagerbauten wie Sitzkreis und ein Lagertor kamen natürlich nicht zu kurz.



Der gemeinsame Pfingst-Gottesdienst unter einer uralten Linde war sehr stimmungsvoll und eindrucklich. Am letzten Abend gab es unter freiem Himmel den bunten Abschlussabend mit selbstgedichteten Liedern, Theaterstücken und einer Feuershow.

Während der Schulzeit treffen wir uns dann wieder jeden Donnerstag in unserem Raum in der Gemeinde. Unsere nächste Fahrt nach Rockenbach ist wieder für kommenden November geplant. Wir freuen uns schon drauf.

Gut Pfad!

Die Fotos finden Sie in der Papierausgabe des KONTAKT.

